

Co-Creation Lab Vienna

Template zur Beschreibung einer Challenge

Titel der Challenge	From "Standards taker" to "Standards maker"
Unternehmen/Institution	Austrian Standards plus GmbH
Ansprechperson(en) mit Position im Unternehmen/in der Institution	Elisabeth Stampfl-Blaha (CEO)
Beteiligte Abteilung(en)	Geschäftsführung, Standards Development, Communications, IT
Datum	15.6.2018

1. Beschreibung Ihres Unternehmens/Ihrer Institution

Die Austrian Standards Gruppe ist das Kompetenz- & Dienstleistungszentrum rund um Standards in Österreich – und Gateway zu einem weltweiten Standardisierungsnetzwerk. 90 Prozent der in Österreich gültigen Standards sind internationalen Ursprungs.

Wir setzen auf Partnerschaften und Kooperationen, u.a. als Mitglied bei ISO (International Organization for Standardization), CEN (European Committee for Standardization) und ETSI (European Telecommunication Standards). Österreichs Wirtschaft erhält so einen einfachen Zugang zu internationalen Märkten.

Der Verein „Austrian Standards International – Standardisierung und Innovation“ stellt seit 1920 als unabhängige und neutrale Plattform einen transparenten Prozess zur Standardisierung (Synonym für Entwicklung von Standards; Normung) sicher.

Die Tochter „Austrian Standards plus GmbH“ ermöglicht den Zugang zu Standards (Synonym für Normen) aus aller Welt. Die Geschäftsfelder umfassen den Verkauf von Standards über einen Webshop und Online-Systeme sowie verschiedene Arten der Wissensvermittlung (z. B. Fachpublikationen, Fachkongresse, Seminare und Lehrgänge, Zertifizierungen).

Die Kunden von Austrian Standards sind größtenteils österreichische Unternehmen, öffentliche und private Organisationen bzw. Bildungs- & Forschungseinrichtungen.

2. Bitte beschreiben Sie Ihre Challenge. Wie lässt sich die ideale Situation beschreiben, die sich durch die Lösung der Challenge ergibt?

Anwender/innen von Standards sollen aktivierende und benutzerfreundliche Möglichkeiten haben (online/offline), laufend und unmittelbar

- Praxis-Erfahrungen und Verbesserungsvorschläge aus der Anwendung mitteilen zu können,
- neue, innovative Ansätze und Ideen einzubringen und zur Diskussion stellen und
- sich zu konkreten Anwendungsfragen und Herausforderungen innerhalb der Community auszutauschen.

Ziel ist ein zukunftsorientierter und richtungsweisender Co-Creation-Prozess. Wir sind offen für unterschiedlichste methodische, technologische und kommunikative Lösungsvorschläge!

Problembeschreibung in Kurzform:

Der Standardisierungsprozess und die Feedbackmöglichkeiten sind offen für alle. Dennoch bringen meist nur wenige Anwender/innen ihre Erfahrungen aus der Praxis direkt ein. Das Feedback ist jedoch wichtig, um Standards in ihrer Anwendung zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Ziele sind u. a.:

- Die Lösungsvorschläge sollen im Rahmen der Challenge in den regulären Standardisierungsprozess integrierbar sein (methodisch, technologisch und kommunikativ).
- Die Standardisierungs-Community soll dadurch weiter wachsen, der Austausch und die Vernetzung sollen vereinfacht werden, die Transparenz der Diskussion soll erhöht werden.
- Es sollen auch Fachleute angesprochen werden, die sich bis jetzt nicht in den regulären Standardisierungsprozess eingebracht haben (z. B. empfundene Hemmschwelle war zu hoch).
- Es sollen neue Zielgruppen angesprochen werden, die nicht unmittelbar aus dem klassischen Umfeld der Standardisierung stammen (z. B. Early Adopters bei Zukunftsthemen, hoch-innovativer Bereiche oder Start-ups).

Kurzbeschreibung des Standardisierungsprozesses:

Die Entwicklung von Standards ist offen für alle. In einem 360-Grad-Prozess (vgl. Co-Creation/Open Innovation) kommen Fachleute aus den unterschiedlichsten Branchen zusammen. Sie bringen ihre Praxiserfahrungen ein, um Good-Practice-Lösungen für ihre Business-Bereiche zu finden. Ist ein Konsens erreicht, wird der Standard als Empfehlung veröffentlicht. Danach kann ein Review angestoßen werden – regulär findet dieser alle 5 Jahre statt.

In der Standardisierung gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Alle Informationen und Erklärvideos zu den einzelnen Phasen unter: www.austrian-standards.at/standards-mitgestalten

Aktuell setzen rund 4.200 österreichische Fachleute mit ihren Ideen international Standards.

3. Welche komplementären Kompetenzen suchen Sie, um kooperativ an der Challenge zu arbeiten?

Wir suchen bewusst nach unterschiedlichen methodischen, technologischen und/oder kommunikativen Ideen/Lösungsvorschlägen. Damit wollen wir unsere Kompetenz in der Einbindung von Stakeholdern (online/offline) durch neue oder alternative Lösungswege und/oder Technologien ergänzen.

4. Warum ist die Lösung der Challenge gerade jetzt wichtig für Sie?

Die Standardisierung ist ein äußerst dynamischer Bereich. Sie ist selbst Gegenstand von Innovation.

Einige aktuelle Trends sind:

- Internationale Standardisierung gewinnt weiter an Bedeutung – im selben Ausmaß, in dem die Wirtschaft global wächst.
- Standardisierung wird schneller, bedingt durch die Digitalisierung und kürzere Produktzyklen.
- Digitalisierung braucht neue Standards und erfordert eine stärkere branchenübergreifende Zusammenarbeit (z. B. IT und Gesundheitswesen; VR-Technology und Bauwesen).

Der Standardisierungsprozess ist offen gestaltet und bietet verschiedene Teilnahme- und Feedbackmöglichkeiten (siehe Info-Grafik www.austrian-standards.at/standards-mitgestalten). Dennoch bringen sich meist nur wenige Anwender/innen aktiv in diesen Prozess ein.

Speziell die Möglichkeit „Erfahrungen einbringen“ – nachdem ein Standard veröffentlicht wurde – wird nicht ausreichend genutzt, um Erfahrungen aus der Praxis direkt einzubringen. Dadurch könnte der Review-Prozess jederzeit angestoßen werden.

Das direkte Feedback ist dringend notwendig, um Standards praxistauglicher zu machen. Zielsetzung ist, dass wertvolles Praxiswissen und Anwendungserfahrungen in die Überarbeitung und Verbesserung einfließen. Darüber hinaus trägt der damit verbundene Erfahrungsaustausch unter Anwendern/innen zur Vernetzung und zum besseren Verständnis von Standards bei.

Ein Beispiel aus der Baubranche:

Um speziell für die Baubranche konkrete Problemlösungen für Bauregeln und Baustandards zu finden, hat Austrian Standards mit dem „Dialogforum Bau Österreich“ einen neuartigen, für alle offenen Prozess in Gang gesetzt. Das Projekt wurde gemeinsam mit der Bundesinnung Bau initiiert. In verschiedenen Formaten (Konferenzen, Arbeitskreise, Online-Diskussionen etc.) konnten Praxiserfahrungen und Verbesserungsvorschläge eingebracht werden – Zielsetzung: Vereinfachung von Bauregeln.

Die Inputs aus diesem Projekt sind bereits in die Standardisierung eingeflossen. Das Modell ist jedoch nicht für den regulären Prozess skalierbar und war als punktuelle Lösungsfindung in einem speziellen Themenbereich konzipiert.

Mehr Infos unter: www.dialogforumbau.at

5. Wie passt die Challenge in die Innovationsstrategie Ihres Unternehmens?

Wir beschäftigen uns sehr intensiv mit der Weiterentwicklung unserer Services und Angebote auf Basis moderner Technologien (z.B. XML) und unter Verwendung zeitgemäßer Innovationsmethoden (z.B. Service Design, Personas, Customer Journey, Lead-Kunden, etc.). Wir konzipieren dabei neue Interaktionsmöglichkeiten für unsere Communities, um "Standards maker" und "Standards taker" in Zukunft noch stärker und zunehmend digital miteinander zu vernetzen.

6. Wieviel Budget und interne Personalressourcen können Sie zur Lösung der Challenge zur Verfügung stellen?

Möglichkeit für eine Ausarbeitung des Vorschlags in einem Pilotprojekt (100 Personentage / 50.000 Euro)

7. Welche zusätzlichen Ressourcen können Sie bereitstellen, um eine gute Lösung der Challenge zu ermöglichen (interne Expertise, Ansprechpersonen, Zeit, Daten, Infrastruktur, Netzwerke, Kontakte zu Kundinnen und Kunden, ...)?

Wir stehen für eine aktive Zusammenarbeit zur Verfügung und begleiten das Projekt mit einem persönlichen Ansprechpartner/einer persönlichen Ansprechpartnerin. Über diesen/diese wird der Zugang zu internen Ressourcen (z.B. Infrastruktur, Besprechungsräume, Daten) und Fachexperten möglich sein. Wenn erforderlich, können wir auch Kontakte zu unseren nationalen und internationalen Partnernetzwerken und KundInnen zur Verfügung stellen.

- kostenlose Teilnahme an einem bzw. inhaltliche Einbindung/Präsentation bei einem thematisch passenden Fachkongress von Austrian Standards
- kommunikative Begleitung der Challenge/des Pilotprojekts mit PR- & Marketingmaßnahmen durch Austrian Standards
- inhaltliche Einbindung und Präsentation der Challenge/des Pilotprojekts im Rahmen des

Living Standards Awards 2019 am 24. Jänner 2019 (Neujahrsempfang von Austrian Standards mit ca. 150 Gästen) – www.austrian-standards.at/award

- Vorstellung und Präsentation der Challenge/des Pilotprojekts innerhalb des internationalen Netzwerks von Austrian Standards

8. Bitte fassen Sie Ihre Challenge kurz und allgemein verständlich zusammen. Diese Zusammenfassung dient als erste Information für externe Expertinnen und Experten sowie zu Kommunikationszwecken:

Hintergrund Austrian Standards stellt als unabhängige und neutrale Plattform einen transparenten Prozess zur Standardisierung (Synonym für Entwicklung von Standards; Normung) sicher. Dieser und die Feedbackmöglichkeiten sind offen für alle und das Feedback ist wichtig, um Standards in ihrer Anwendung zu verbessern. Dennoch bringen meist nur wenige Anwender/innen ihre Erfahrungen aus der Praxis direkt ein.

Was wird gesucht? Anwender/innen von Standards sollen aktivierende und benutzerfreundliche Möglichkeiten in einem zukunftsorientierten Co-Creation-Prozess haben (online/offline), laufend und unmittelbar Feedback zu bestehenden Standards zu geben, Ideen einzubringen und sich in der Community auszutauschen. Wir sind offen für unterschiedlichste methodische, technologische und kommunikative Lösungsvorschläge!

Was wird geboten? Wir sind an einer aktiven Zusammenarbeit interessiert. Es gibt die Möglichkeit für eine Ausarbeitung des Vorschlags in einem Pilotprojekt (100 Personentage / 50.000 Euro) und darüber hinaus kommunikative Maßnahmen (z.B. Präsentation im Rahmen des Living Standards Awards 2019) sowie die Vorstellung des Pilotprojekts innerhalb des internationalen Netzwerks von Austrian Standards.

Folgende Frage ist nur zu beantworten, wenn Sie anstreben, mit Ihrer Challenge in einen Call zu gehen, d.h. öffentlich nach Partnerinnen und Partnern zu suchen:

9. Wie profitieren Ihre zukünftigen Partner vom gemeinsamen Co-Creation Projekt? Welche Art der Zusammenarbeit wird angestrebt (z.B. kooperatives Forschungs- oder Entwicklungsprojekt, Entwicklungsauftrag, gemeinsame Gründung eines Start-ups, Kauf einer fertigen Lösung, etc.)?

Wir sind an einer aktiven Zusammenarbeit interessiert. Es gibt die Möglichkeit für eine Ausarbeitung des Vorschlags in einem Pilotprojekt (100 Personentage / 50.000 Euro) und darüber hinaus kommunikative Maßnahmen (z.B. Präsentation im Rahmen des Living Standards Awards 2019) sowie die Vorstellung des Pilotprojekts innerhalb des internationalen Netzwerks von Austrian Standards. D.h. es besteht grundsätzlich die Möglichkeit zu einer längerfristigen Zusammenarbeit in einem Folgeprojekt.